

Leserreise durch den Landkreis Deggendorf mit

Rolf Ruck:

„Lesen in Häusern“.

1. Lesung in Hengersberg: „Ei wie schmeckt der Coffee süsse“



Noch vor der Lesung um 19 Uhr war die Kaffeemanufaktur hein-rich in Hengersberg bis auf den letzten Platz besetzt. Kaffee-Freaks aus dem Landkreis Deggendorf trafen sich, auch um vor der Lesung, die neuesten Kaffeekreationen zu verkosten. Es hörte sich an, wie auf einer Wein Degustation: hier wurde geschlürft wie bei einem Grand Cru aus dem Burgund und da einfach nur genossen.

„Fast alle tun es. Immer wieder. Manche sind süchtig danach, andere glauben an ein Geschenk Gottes“. Ironisch lächelt fragte der Vorleser Rolf Ruck, was hier wohl gemeint sein könnte? Natürlich es geht um den Kaffee.

In den Klöstern war der Kaffee verboten, bis ein Abt herausfand, dass nach dem Genuss von Kaffee, immer weniger Mönche beim Frühgebet einschliefen.

Über die wechselhafte Geschichte des Kaffees wusste Rolf Ruck zu berichten. In Geschichten, Anekdoten und Gedichten spannte der Vorleser der Stadtbibliothek Deggendorf einen bunten, amüsanten Bogen von Kaffeabhängigen, Kaffeefreaks und Kaffeegourmets.

Zwei neue, bisher unveröffentlichte Geschichten von Rolf Ruck beschrieben den Kaffeegenuss seiner Großmutter um 1950 bis zu Kaffeeritualen Mallorcas.

Und kein geringerer als der Kaffeefan Johann Sebastian Bach setzte dem Kaffee bereits 1734 ein Denkmal in seiner „Kaffeekantate“. Einer Geschichte um das Nicht erfolgreiche Bemühen des Vaters (Schlendrian) seiner Tochter Liesgen, das Kaffeetrinken zu verbieten: „Du böses Kind, du loses Mädchen, ach, wenn erlang ich meinen Zweck, tu mir nur den Coffee weg“...aber Liesgen ließ nicht ab vom Hochgenuss des Kaffees: „Ei, wie schmeckt der Coffee süsse, lieblicher als tausend Küsse; milder als Muskatwein. Coffee, Coffee muss ich haben und wenn jemand mich will laben, ach, so schenkt mir Coffee ein.“ Liesgen überlistete ihren Vater und heiratete ohne auf den Genuss des Kaffees zu verzichten, denn: „Die Katz lässt das mausen nicht, die Jungfern bleiben Coffeeschwestern. Die Mutter liebt des Coffeegebrauch, die Großmama trank solchen auch, wer will nun auf die Töchter lästern.“

Apropos lästern: der Kaffeeklatsch, das Kaffeekränzchen durfte in den Kaffee-Betrachtungen natürlich nicht fehlen. Ist das Kaffeekränzchen mega out oder sogar Tod? fragt Katja Mutschelknaus in einem Essay. Nein- obschon Frauen nicht mehr mit vermeintlich weiblichen Eigenschaften wie etwa dem Bedürfnis nach Klatsch identifiziert werden wollen. Okay, schminken ist immer noch feminin, das Lesen von Klatschblättchen auch und der Kaffeeklatsch unter den „neuen“ Frauen der Gesellschaft heißt heute eben: After Work Party mit Prosecco oder Cocktail, manchmal auch mit einem Cappuccino und geratscht und getratscht wird immer noch.

Lustig-hintergründige Wiener Kaffeehausgeschichten, Anekdoten von Adenauer bis Joschka Fischer und einer Geschichte um den üblichen Hinweis an einem Cafe´ mit Terrasse: „Kaffee nur im Kännchen“ belustigten den Vorleser wie die Zuhörerinnen und Zuhörer gleichermaßen.

Ein Abend mit und um des Deutschen liebsten Getränks, dem Kaffee, war noch lange nach der Lesung nicht Ende.

Die nächsten Termine der Lesereise:

- 07. April 2016. 19 Uhr. Stadtbibliothek Deggendorf. „Wenn Frauen morden....“
- 23. Juni 2016. 19 Uhr. „GartenGlück“ auf dem Hof der Kräuterpädagogin Angela Eiblmeier in Osterhofen-Holzhäuser.
- 6. Oktober 2016. 19 Uhr. „Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen...“ im Trauerhaus Kasberger, Deggendorf.